

Donnerstag, 31. August 2023, Soester Anzeiger / Bad Sassendorf

# Umleitung führt in neue Baustelle

Arbeiten am Bahnhof: Zuschrift weist auf herbe Einschränkungen hin

VON LUDGER TENBERGE



Am Bahnhof werden derzeit Teile für die Lärmschutzwand per Autokran an Ort und Stelle gehoben, die Baustelle führt jedoch zu Problemen für Fußgänger, die zum Gleis auf der anderen Seite der Bahnlinie wollen. Foto: Dahm

**Bad Sassendorf** – Mit einiger Verspätung im Zeitplan sollen die Arbeiten zur Umgestaltung innerhalb des Bahnhofs fertig werden. Das berichtete ein Bahnsprecher. Aktuell werden Teile der Lärmschutzwände mit einem Kran an Ort und Stelle gehoben. Dies führt jedoch zu Problemen, weil die Umleitung wegen der Baustelle im Bahnhof direkt in die Baustelle am Bahnhof führt, sodass die Rampe zur Unterführung Kaiserstraße versperrt ist. Darauf macht Linea Avermiddig von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in einer Zuschrift aufmerksam, die ebenfalls an den Bürgermeister ging. Die Gemeinde will nun darauf drängen, dass eine bessere Lösung gefunden wird.

„Zwei Baustellen – eine am Haupteingang, die im Bereich der Fahrradständer einen schönen Scherben- und Steinhaufen hinterlässt, und die zweite

direkt an der Unterführung, durch welche diese gesperrt ist – stellen sich einem in den Weg“, heißt es in der Zuschrift Avermiddigs. Zwar werde der Weg zu Gleis eins oder zwei durch ein laminiertes DIN A4-Blatt ausgeschildert. Momentan führe dieser Weg jedoch direkt vor eine Absperrung. So bleibe theoretisch nur der lange Weg zurück zur Gartenstraße und der Unterführung am Thermalbad und dann über den Fußweg zurück zum Bahnhof – sofern man die Steigung zu Beginn des Fußwegs hinauf komme. Und: Angesichts dieses langen Umwegs ist der Zug womöglich längst abgefahren.

Wer es mit den Verkehrsschildern nicht so genau nehme, so Avermiddig, wer ausreichend schlank und fit sei, keinen sperrigen Koffer dabei habe, nicht auf Gehhilfen oder Rollator angewiesen ist, der könne sich theoretisch an der Absperrung vorbeischlängeln, und über die Baustelle hinweg zum anderen Gleis gelangen. Nur über die Haftungsfrage dürfe man sich dann keine Gedanken machen. Baustellen müssten nun mal sein, so Avermiddig, „Aber nicht, wenn Baustelle zwei sich in der Umleitung zu Baustelle eins befindet. In jedem Fall ist eine gut ausgeschilderte und durchdachte Wegführung unabdingbar.“

Diese Einschätzung wird von Bürgermeister Malte Dahlhoff geteilt: „Die Kritik an der Umleitung ist berechtigt, das ist Käse.“ Die Gemeinde werde daher im Zuge einer verkehrsrechtlichen Anordnung an die Baufirma darauf hinwirken, dass die Kranbaustelle anders eingerichtet wird. Vielleicht könne der Kran so aufgestellt werden, dass die Sperrung des Fußwegs nicht erforderlich ist. Alternativ könne die Sperrung vielleicht auch nur zu den Zeiten erfolgen, wenn der Kran tatsächlich in Betrieb ist. Allerdings sei es natürlich nicht zulässig, unter schwebenden Lasten herzulaufen. Auch die Bahn wurde seitens der Gemeinde wegen dieser Angelegenheit informiert. Insgesamt seien diese Arbeiten vorerst bis zum 8. September terminiert.

Wie ein Sprecher der Bahn ergänzend erläuterte, sollen bis Jahresende die Beschallung und die Beleuchtungsanlagen der beiden Zuwegungen und die Pflasterarbeiten auf den Bahnsteigen erledigt sein. Für andere Arbeiten seien jedoch Sperrpausen notwendig, also Zeiten, in denen keine Züge fahren. Da diese Sperrpausen nur begrenzt zur Verfügung stehen, finde derzeit die Abstimmung statt. Erst wenn die Sperrpausen feststehen, könnten diese Arbeiten abgeschlossen werden. Dabei gehe es im Wesentlichen um Teile der Lärmschutzwände sowie um den Neubau der Treppeneinhausungen auf den Bahnsteigen.

In 2024 will die Gemeinde zudem das Umfeld des Bahnhofs umgestalten und verbessern. Den Reisenden bleibt das Baustellenambiente rund um den Bahnhof somit noch einige Zeit erhalten.